Wir Scheffen zu Xanthen zeugen hiemit offentlich, dasz vor uns

persöhnlich kommen und erschienen ist, H. Vicarius Theodorus von Acken und hat vor sich und seinen Erben be-
kandt, in kraft am 27. Januarij 1680 vor Scheffen Diederichen Hass und Matthijs Trüsman aufgerichte-
ter Kaufzettulle der Kauff, nunmehr aber heut dato, vor einer vollbezahlten Suma geldes, wofür Er
quitiren und sich guter bezahlung bedanken thete, redlich cedirt transportirt und aufgetragen zu
haben, wie Er thut Kraft dieses, an Henrichen Schmidt, Churfürstl. Brandenb. Gerichtsdienern alhier
Hillegonden Eheleuten, und derselben Erben, Ein hauss undt Erbe cum omnibus appertinentiis &
dependentiis in alten Hoff und Schalungen gelegen in der Clevischer Strassen alhier, negst Arendt Sign-
man zur einer, und Gerhardten de Beyer aufwahrt zur anderer seithen, frey allodial Erb, außge-
nohmen Rechts Ald.: 7½ stüb.: so die Armen der neuen häuser in der Brückstrassen gelegen Jähr-
lichs daraus zu fordern, welchen besagter Ehel. Cessionarij hinfüro zu tragen auf sich genohmen
haben und Jährlichs abzustatten, sonsten von allen anderen beschwer, und bekümmernisse frey, lau-
tem inhalt Siegell und Brieff, da dieser durchgestochen und versiegelt worden ist, dieser ge-
stalt und also, dass Er Cedens an diesem hausse undt dessen zubehöhr, recht und gerechtigkeit
hinfüro keine recht mehr haben od behalten, Ehel. Schmidt und derselben Erben aber nunmehr
daran am bestendigsten berechtigt sein und bleiben, und ist darauf Cedens Vicarius Theod. von Acken
vor und Scheffen dieses haußes, und zubehöhr Erblich außgangen, hatt darauf mitt hand-
und mundt renuncyrt, auch halmund daraus verziegen, wie alhier zu geschehen gebrauchlich ist, Ge-
lobte auch Er Vicarius Theodorus von Acken vor sich und seinen Erben zu jederzeitt genugsamer
werhr, undt wahrschaft zu thun; Ohne gefehrde; Zur wahrheitt urkundt haben wir desses
unser gemeine Scheffenambts Insiegell hierunten an diesem Brieff gehangen, So geben
und geschehen Xanten im Jahr Tausendt, Sechshundert drey und achtzig, den 24. tags des
monats Februarij.

1684

1683 Febr 24

Wy Scheppen van Xanten doin kunt [illegible] in eigenen personen koemen und erschenen sint [illegible]

[illegible] huysfrauwe, und hebben [illegible] bekante dat sie [illegible] und erfflichen geuist hebben und [illegible] dis brieffs Henrichen [illegible]

[illegible] dat huys und erff mit der helfte des spyckers daitho gehorende, dair achter [illegible]

Clevescher porten gelegen mit einer [illegible] und mit der anderer sieden [illegible] kamer [illegible] Claes und Trien eheluide [illegible]

[illegible] Herman [illegible] broeder [illegible] Karl [illegible] Beelen [illegible] huysfrouwen [illegible]

[illegible] Herman und Wilhemken eheluiden [illegible]

[illegible] Xanten vur der Clevescher porten gelegen mit einer sieden [illegible] kerkhoff Meister Hans Dirckelofs und mit der [illegible]

[illegible] kerkhoff der Cappellanie tho Xanten [illegible] dat huys und erff mit der holtstein des spyckers binnen und die helfte des kerckhoffs binnen Xanten [illegible]

[illegible] Herman und Wilhemken eheluide [illegible]

[illegible] Henrich und [illegible] eheluide [illegible]

[illegible] Capittel tho Xanten [illegible] Clevescher [illegible] Johan van [illegible]

[illegible]

1514 April 24

1483

ein Hauss in der
Clevischer strassen 9

Heinrich [illegible]

[illegible] Hauss [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] in der [illegible]

[illegible]

[illegible]

StA Nr. 56

1674 April 24

Vor den Schöffen zu Xanten („*omnes scabini*") sowie dem Schreiber *Nic. ab Issem* übertragen die Eheleute *Now ingen Raem* und *Triene* ihrem Sohn *Henrich ingen Raem* und dessen Ehefrau *Beel Kaelen* ihr Haus und Erbe samt der Hälfte des dazugehörigen, hinter dem Haus liegenden Speichers („*Spiekers*"), gelegen in der Klever Straße, angrenzend an Haus und Erbe des *Toir ingen Aleff* bzw. an eine Kammer, welche Now und Triene ihrem anderen Sohn *Hermann ingen Aleff* und dessen Ehefrau *Wilhelmken Kaelen*, der Schwester der oben genannten Beel, übertragen haben. Ferner übertragen sie die Hälfte eines Kohlgartens, den Henrich und Beel schon nutzen und dessen andere Hälfte Hermann und Wilhelmken übertragen wird. Der Kohlgarten liegt vor dem Klever Tor und grenz an den Kohlgarten von Meister *Hans Eickeloef* bzw. denjenigen der Kaplanei zu Xanten an. Folgende Abmachungen werden getroffen: Hermann und Wilhelmken haben keine Rechte am Brunnen („*puth*"), der auf Henrichs und Beels Erbe steht. Henrich und Beel übernehmen alle Renten und Zinsen, mit denen Haus und Erbe samt der Kammer belastet sind. Dabei handelt es sich um eine Jahresrente in Höhe von fünf Goldgulden an die Erben von *Warnher van der Wesendunck*, eine Rente von zwei Mark an das Stiftskapitel, eine weitere Rente von eineinhalb Goldgulden an das Kloster Hagenbusch und eine Rente von einem Goldgulden an *Johannes van Raisfeldt*, dazu noch einen Schilling für den Kohlgarten. Henrich und Beel dürfen den Platz hinter ihrem Haus und Erbe ab einem Pfosten („*van den glindpost*") nutzen, der zurzeit zwischen ihrem Haus und der Kammer von Hermann und Wilhelmken steht, bis hin zum mittleren Pfosten („*stiel*") in der Scheune und von dort aus bis zum Speicher und weiter bis an den Wall. Die Mauer zwischen der Schlafkammer von Henrich und Beel bzw. der Kammer von Hermann und Wilhelmken soll ebenso wie die Wand in der Scheune zu ewigen Tagen erhalten bleiben und von den Bewohnern von Haus und Kammer gebraucht und unterhalten werden. Beide Bewohner von Haus und Kammer sollen auch der Zaun („*Stakett*"), das hinten zwischen Haus und der Kammer steht, gemeinsam unterhalten.

Original, Pergament mit Schöffenamtssiegel.

Auf der Rückseite: Vermerk, dass der Kohlgarten an einem Weg namens „*Blindesteigh*" gelegen habe.

Transfix

1683 Februar 24

Vor den Xantener Schöffen *Dietrich Paß* und *Paul Schöler* sowie dem Gerichtsschreiber *Henricus Bruckhuisen* überträgt der Vikar *Theodor von Acken* gemäß eines am 27. Januar 1680 vor den Schöffen Dietrich Paß und *Matthias Cruißman* abgeschlossenen Kaufvertrages das in der Urkunde vom 24. April 1674 bezeichnete Haus in der Klever Straße, gelegen zwischen dem Grundstück von *Arndt*

Eigeman und *Gerhard de Beyers* Auffahrt, an den kurbrandenburgischen Gerichtsdiener *Henrich Schuidt* und dessen Ehefrau *Hilleken Hegh* als freies Eigentum. Das Haus ist nur mit einer Rente von sechs Talern und siebeneinhalb Stübern an die Armen der Neunhäuser in der Brückstraße belastet.

Original, Pergament mit Schöffenamtssiegel.